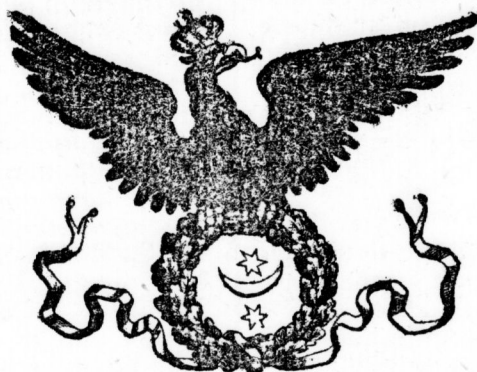


Wöchentliches Monacments-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
193, Kalkellen über 200 nur
22 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schweische, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweische.)

No. 39.

Halle, Dienstag den 16. Februar

1841.

Deutschland.

Wien, d. 10. Febr. Die Verhandlungen der französischen Deputirtenkammer über die Befestigung von Paris erregen hier fortwährend große Aufmerksamkeit. Sollte der Plan, wie es den Anschein hat, nicht beschränkt werden, so werden die Medialitäten in der Ausführung der Kabinettpartei noch manchen Spielraum übrig lassen, und ich hatte Ihnen vor geraumer Zeit schon die hier in sehr unterrichteten Kreisen herrschende Meinung mittheilen können, daß die Pairskammer den Besetzungswitz zwar nicht verwerfen, aber auf eine sehr wesentliche Art modificiren und für die Kriegelustigen herabstimmen wird. Diese Ansicht ist nun bereits in Paris selbst ausgesprochen worden. — Die Ankunft unsers Erzherzogs Friedrich aus dem Oriente dürfte sich wohl bis Ende März verzögern. Derselbe wird mit seiner Fregatte nach Venedig segeln, und da sich Fälle von Pest in der Levante ereignet haben, in dem dortigen Hafen die volle Quarantaine bestehen müssen. Das Flagzenschiff unsers Kontreadmirals, Baron Bandiera, die Medea, ist so baufällig, daß es durch die kürzlich in Venedig vom Stapel gelassene Fregatte Venus in Marmorizza abgelöst werden wird.

Prag, Januar. Die Vorbereitungen zur Ausführung einer Eisenbahn zwischen Prag und Dresden, für welches Unternehmen sich im Mai des vorigen Jahres in Prag ein Komitee gebildet hat, werden in Erwartung der bald zu hoffenden allerhöchsten Konzession eifrig fortgesetzt. Alle jene Linien, auf welchen der Bau einer Eisenbahn zwischen Prag und Dresden ausfahrbar schien, sind sorgfältig untersucht worden, auch jene, auf welchen die Uebersteigung des Grenzgebirges in der Gegend von Leplitz, ferner in der Richtung gegen Zittau bewerkstelligt werden könnte. Durch diese Untersuchungen hat man die entschiedene Ueberzeugung gewonnen, daß eine durchaus mit Lokomotiven zu befahrende Bahn nur auf einer Linie hergestellt werden kann, welche mit wenig Abweichungen dem Laufe der Flüsse — der Moldau und Elbe — folgt, und daß diese Richtung überhaupt in allen Beziehungen die vortheilhafteste und zweckmäßigste ist. Es ist daher auch das spezielle Nivellement dieser Trace in Arbeit genommen worden. — Es ist nicht zu bezweifeln, daß eine Eisenbahn-Verbindung zwischen Prag und Wien — sei es nun über Brünn oder auf einem direktern Wege — früher oder später zu Stande kommt, und dann erscheint die Bahn zwischen

Prag und Dresden als die unerläßlich nothwendige Dervollständigung eines Eisenbahn-Systems, welches Deutschlands Norden mit dem Süden verbindet, die wichtigsten Handelsplätze einander näher rückt und bei seiner wahrscheinlichen Erweiterung bis Triest eine ununterbrochene Verbindung der Nordsee mit dem mitteleuropäischen Meere auf dem kürzesten Wege darbietet.

München, d. 9. Febr. Die Vermählung der Herzogin Theodolinde von Leuchtenberg mit dem Grafen Wilhelm von Württemberg wurde gestern Nachmittags gegen 4 Uhr gefeiert, wobei der katholische Stadtpfarrer und Domkapitular, geistliche Rath Baader, und der protestantische Stadtpfarrer, Dekan Dr. Böckh, die geistliche Handlung vollzogen. Dem Feste wohnten sämmtliche höchste Herrschaften bei. Prinz Friedrich von Württemberg wurde jedoch durch plötzliches Unwohlsein verhindert, hier einzutreffen. Trauzugegen der Herzogin waren: K. k. H. H. Prinz Karl, Prinz Luitpold und Se. Hoh. Herzog Maximilian; Trauzugegen des Grafen Wilhelm: der Fürst von Hedingen und der württembergische Gesandte, Frhr. von Schmigz-Grollenburg. Es wurde bestimmt, daß die Schwelinge aus dieser Ehe in der Konfession der Mutter katholisch erzogen werden.

Frankreich.

Paris, d. 9. Febr. An der Börse liefen auch heute Gerüchte hinsichtlich diplomatischer Noten um. Es hieß sogar, daß in Betreff dieses Gegenstandes Interpellationen an das Ministerium in der Deputirtenkammer gerichtet werden sollten.

Gestern Abend fand eine zahlreiche Versammlung Deputirter der Linken bei Hrn. Odilon Barrot statt.

Marschall Balée ist am 3. d. in Portvendre eingetroffen. Von dort hat er sich am folgenden Tage nach Perpignan begeben.

Die Herzöge von Orleans und Nemours werden sich erst in der zweiten Hälfte März nach Algier begeben.

Die Anzahl der in Paris und der Banlieue stationirten Truppen beläuft sich auf 93,980 Mann, von denen 35,400 in der Stadt und 58,580 höchstens einen Tagmarsch von Paris stehen.

Der Moniteur parisien, der bekanntlich seinen amtlichen Charakter verloren hat, erklärte, daß die Gerüchte wegen einer

Ministerialveränderung völlig ungegründet wären. Der Temps, der dieselben mitgetheilt hatte, erwidert darauf: Der Moniteur parisien nimmt keine offizielle Stellung mehr ein; er erklärt sich auch nicht für ermächtigt, uns zu widersprechen, wie in solchen Fällen die Formel zu sein pflegt. Außerdem beobachtet der Messager, das einzige von dem Ministerium anerkannte Abendblatt, tiefes Schweigen.

Außer dem Redakteur Lubis und dem Geranten de Montour de France ist jetzt auch die Baronin Gaullier de la Genaudière wegen der Briefe des Königs verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Febr. Aus den in Windsor eingegangenen Befehlen ergibt sich, daß die Königin und der Hof schon am 12ten d. wieder dort erwartet werden. Es scheint also die Laufe der Kronprinzessin, die auf den 10ten angesetzt war, nicht aufgeschoben zu sein, wenn auch der Herzog von Sachsen-Koburg, einer Unpäßlichkeit wegen, bis dahin nicht in London zu erwarten ist. Der König der Belgier dagegen wird vermuthlich am 3. hier eintreffen und, wie verlautet, vierzehn Tage in England bleiben. Der kalten Witterung halber wird die Laufe nicht in der königlichen Kapelle des St. James-Palast stattfinden, sondern im Buckingham-Palast, wo der Hof residirt. Es heißt jetzt doch, daß die Königin am Laufftage eine Anzahl von Beförderungen in der Armee und Marine vornehmen wird. Auch soll an demselben Tage die Marine um 12 Kapitaine und 12 Lieutenants verstärkt werden. Gestern hielt die Königin eine Geheimraths-Versammlung, in welcher beschlossen wurde, daß der Name des Prinzen Albrecht in der Liturgie hinter dem der verwittveten Königin Adelaide eingeschaltet werden sollte. Dann hatten die Minister Lords Lansdowne, Clarendon und Melbourne eine Audienz bei Ihrer Majestät. Heute wurde im auswärtigen Aute wieder ein Cabinets-Rath gehalten, dem alle Minister beizuhören.

Der Unfall von Schwindel, den der Herzog von Wellington gestern im Oberhause hatte, und der eine Wirkung der kalten Witterung und der strengen Diät, welche der Herzog ungerachtet der Kälte befolgt, gewesen sein soll, ist ohne weitere schlimme Folgen geblieben. Gleich nach seiner Ankunft zu Hause hat der Herzog ein paar Stunden ruhigen Schlafes gehabt, die Nacht ist auch ohne bedenkliche Symptome vorübergegangen, und heute Nachmittag befand er sich schon so wohl, daß er morgen wieder ausfahren will, was ihm aber die Aerzte wahrscheinlich nicht erlauben werden.

Belgien.

Lüttich, d. 8. Febr. Die Gräfin Henriette d'Outremont ist gestern von Lüttich nach Berlin abgereist.

Türkei.

Alexandrien, d. 22. Januar. Diesen Morgen ist die Nachricht eingetroffen, daß Ibrahim-Pascha nur noch einen Tagemarsch von Gaza entfernt sei. Man schiffte in der Eile Proviant aller Art auf zwei Fahrzeugen ein, um die Armee damit zu versehen. Das Dampfboot Stromboli wird dem General Jochnus und den türkischen Befehlshabern in Syrien die Ordre überbringen. Ibrahim's Rückzug nicht zu beunruhigen, sondern ihn nöthigenfalls zu beschützen.

Die Allgemeine Zeitung enthält folgende aus Paris und London datirte Mittheilungen über den Orient: Wie man aus sicherer Quelle vernimmt, ist Großbritannien mit großer Bereitwilligkeit in die Idee eingegangen, Jerusalem, Bethlehem und allen den Christen heiligen Stätten in Palästina eine gesicherte,

von der türkischen Verwaltung unabhängige Stellung zu verschaffen. Auch der Plan zur Aufstellung eines eigenen christlichen Administrators in Jerusalem fand in London Eingang, und es ist nunmehr gewiß, daß sich die europäischen Mächte mit der Pforte über diesen Gegenstand ins Einvernehmen setzen werden. Jedoch ist dies einer der Punkte, worüber, wie bereits gesagt worden, von Seiten aller Mächte, mit Einschluß Frankreichs und der Pforte, die Unterhandlungen erst beginnen werden. Was in diesem Augenblick geschieht, kann in jedem Betracht nur als Einleitung zur Schluß-Regulirung der orientalischen Zustände angesehen werden.

China.

In Betreff der von mehreren Blättern gemeldeten Absetzung des chinesischen Gouverneurs Lin bleibt Manches unaufgeklärt. Die Blätter theilen nemlich folgendes Absetzungsdekret mit, das bereits unterm 27. Sept. vom kaiserl. chinesischen Hof an Lin erlassen worden, und mit dem karmoisinrothen Pinsel geschrieben war: „Du hattest meinen kaiserlichen Befehl, die das Opium betreffenden Angelegenheiten in Kanton zu untersuchen und zu leiten. Deine Pflicht, was die Ausländer betrifft, war, allen Handelsverkehr (mit den Engländern) abzuschneiden und die Heerde von jenen Gottlosen zu reinigen: in Bezug auf das Inland mußt du die eingebornen Verräther beim Kopf nehmen und dadurch (den Engländern alle Zufuhr abschneiden. Warum hast du die Sache mit diesen geringen, verächtlichen Verbrechern, welche undankbar, eigensinnig und ungehorsam sind, so lange verzögert? Du hast dich nicht nur unfähig gezeigt, ihren (der Engländer) Verkehr abzuschneiden, sondern auch die eingebornen Verräther festzunehmen! Mit leeren Worten hast du es auszuführen gemeint, und ebenso hast du gegen uns die Wahrheit mit schönen Worten zu bemänteln und zu verbergen gesucht, und so, weit entfernt in diesen Angelegenheiten von einem Nutzen zu sein, warst du Ursache, daß die Wogen der Verwirrung nur höher stiegen und die Brandung des Uebels, wie des Meeres, nach hundert Richtungen ausstrahlte. In der That hast du nur trägt die Hände über deinen Bauch gelegt, ohne irgend einen Plan oder ein Auskunftsmittel auszusinnen. Du bist um nichts besser als ein hölzernes Bild, und wenn du im Stillen über dein Benehmen nachdenkst, muß deine Seele sich schämen und tief betrübt sein. Ich blicke dich an und frage: was hast du als Antwort mir, deinem Kaiser, zu sagen? Ich befehle, daß deine Amtsiegel dir sogleich abgenommen werden, und du dich mit Klammeisele nach Peking auf den Weg machest, damit ich dich in meiner Gegenwart verhören lassen kann. Zögere nicht! Ich gebiete dem Gochnun-E, die Statthalterschaft der beiden Kwang-Provinzen zu übernehmen. Achte dich!“ — Wenn dieses kaiserliche Edikt ächt ist, so wäre Lins Absetzung nicht als Strafe dafür erfolgt, daß er gegen die Engländer zu weit gegangen, und mit der Zerstörung des Opiums zu rasch verfahren, sondern vielmehr deswegen, weil er gegen dieselben nicht energisch genug gehandelt. Dennoch mußte man nach den gestern mitgetheilten Auszügen aus einem Memorial, welches Lin nach seiner Absetzung an seinen Souverän gerichtet haben soll, schließen, daß diese Maßregel als eine vorläufige, wenn auch nur scheinbare Genugthuung für die Engländer gemeint gewesen sei. Eine von beiden Staatschriften scheint hiernach unächt zu sein, oder es fehlen in den Zeitungsberichten einige Mittelglieder dieser Vorgänge.

Vermischtes.

— Berlin. Es ist schon mehrfach von den Bau-Unternehmungen die Rede gewesen, welche in der nächsten Zeit hier zur Ausführung kommen sollen. Der erste große Bau ist eine große majestätische Kuppel, die auf dem Hauptportal des Schloß-

ses errichtet werden soll; in demselben wird eine Kapelle angeleat werden. Wahrscheinlich wird Cornelius dieselbe mit Fresco-Gemälden zieren. Der Anschlag zur Erbauung dieser Kuppel ist auf 300,000 Thlr. angesetzt und der Hofbaurath Stüler mit der Ausführung derselben beauftragt. Das Drittel der genannten Summe ist bereits angewiesen und die Dauer des Baues auf fünf Jahre berechnet. Der Entwurf zu diesem Bau ist übrigens von Schinkel und eine der genialsten Schöpfungen dieses großen Meisters.

— Danzig. Vor einigen Wochen kam ein wohl gekleideter Observat zu einem Hauseigentümer, um eine Wohnung monatweise zu miethen. Da der Vermietter gewohnt ist, seine Stuben halbjährlich abzulassen, so schien derselbe hierüber verwundert. Der Observat bemerkte dies und sagte ganz unbefangen: Lieber Hr. N., ich kann nicht auf ein ganzes halbes Jahr miethen; denn ich betreibe ein wohlbekanntes unsicheres Gewerbe, bei welchem man bald erwischt werden kann, und dann bekommt man auf kürzere oder längere Zeit freies Quartier, mithin würde ich ja die Wohnung unnütz bezahlen; nehmen Sie also 1 Thlr. 10 Sgr. für den ersten Monat, und wir werden gut mit einander fortkommen. — Nach 14 Tagen benutzte der Miether die Wohnung schon nicht mehr, er hatte das freie Quartier bezogen.

Berlin, d. 13. Febr. 1841.	No.	Pr. Cour.		W.	No.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
Er. Schuldsch.	4	103½	103	Zinsch. d. Am.	—	98	97
Pr. Engl. Obl. 30	4	100½	—	do. do. d. Am.	—	98	97
Pr. Sch. d. Sech.	—	80½	80½	Actien:	—	—	—
Rm. Obl. m. l. G.	3½	101½	101½	Brl.-Pred. Eisb.	5	127½	—
Rm. Schuldb.	3½	101½	101½	do. do. Prior.-A.	4½	—	102½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	113	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior.-A.	4	—	102½
Bestpr. Pfandbr.	3½	101½	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	106	—
Er. H. Pof. do.	4	105½	105½	do. do. Prior.-A.	4	102½	102
Hyp. Pfandbr. do.	3½	—	101½	Gold al marco.	—	—	208½
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	Rine Dut.	—	—	—
Kur. u. Nm. do.	3½	103½	103½	Friedrichsd'or	—	12½	13
Schleßische do.	3½	102½	101½	And. Goldmün-	—	—	—
rückst. G. d. Am.	—	98	97	jen à 5 Thir.	—	7½	6½
do. do. d. Am.	—	98	97	Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Quedlinburg, den 10. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 38 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	28 — 30 "	Hafer	17 — 18 "
Raffinirtes Kübböl, der Centner	14½ — 16 thl.		
Kübböl, der Centner	14 — 15 thl.		
einöl, ,	12½ — 13 thl.		

Magdeburg, den 1. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 43 thl.	Gerste	23 — 24 thl.
Roggen	30 — 33 "	Hafer	16½ — 17½ "

Wasserstand zu Halle

am 15. Februar.
Oberhaupt 5 Fuß 1 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 14. Februar: 2 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Rettig a. Dessau. Hr. Amtm. Kühler a. Steinbeck. Die Herrn. Kaufm. Müsegas u. Spöring a. Bremen. Hr. Kaufm. Thielecke a. Leipzig.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Jffland a. Allendorf. Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam.
- Goldnen Ring: Hr. Fabr. Hübner a. Magdeburg. Hr. Lithograph Becker a. Leipzig. Hr. Decon. Geutha a. Burzen.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Schuch a. Darmstadt.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Nebelung a. Magdeburg. Hr. Kfm. Steinfopf a. Merseburg. Hr. Partik. Ungermann a. Berlin. Mad. Reichs a. Leipzig.
- Schwarzen Bär: Hr. Handl.-Comm. Lorenz a. Gertha. Hr. Stud. Böttger a. Berlin. Hr. Handelsm. Schreiber a. Neustadt.
- Goldne Kugel: Fäul. Sperl a. Mücheln. Hr. Kaufm. Amberger a. Annaberg. Hr. Handl.-Kauf. Kötscher a. Magdeburg.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 16. Februar
Versammlung der
S i n g - A k a d e m i e
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Nach langem Leiden entschlief gestern Abend drei Viertel auf 8 Uhr unfer geliebter Gatte und Vater, der Tuchmachermeister August Böhme, in einem Alter von 68 Jahren 10 Monaten. Diese Trauernachricht widmet allen Freunden und Verwandten

Halle, den 15. Februar 1841.

Die hinterlassene Wittwe
Friederike Böhme, geb. Frißsch
nebst ihren Kindern.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Verordnung vom 30. Novbr. v. J. wegen Bestrafung der Beschädiger von Eisenbahn-Anlagen festzusetzen geruht:

§. 1. Wer vorsätzlich an Eisenbahn-Anlagen, an deren Transportmitteln oder sonstigem Zubehör solche Beschädigungen verursacht, oder auf der Fahrbahn in irgend einer Weise durch Aufstellen, Hinlegen oder Hinwerfen von Gegenständen, durch Verrückung der Schienen u. s. w. solche Hindernisse bereitet, durch welche der Transport auf diesen Bahnen in Gefahr gesetzt wird, hat Straf-Arbeit oder Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren verwirkt.

§. 2. Ist in Folge einer solchen Handlung (§. 1.) ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit erheblich beschädigt worden, so tritt vier bis zwanzigjährige, und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, zehn-

jährige bis lebenswierige Zuchthausstrafe ein. Ist die Tödtung beabsichtigt worden, so finden die Strafen gegen den Mord Anwendung.

§. 3. Die Strafe (§. 1 und 2.) ist bei deren Zumessung besonders zu steigern, wenn der Thäter die Hervorbringung einer Gefahr für die Transporte beabsichtigt hat.

§. 4. Wer fahrlässiger Weise durch Handlungen der im §. 1. bezeichneten Art die Transporte auf Eisenbahnen in Gefahr setzt, soll mit dreimonatlicher bis zweijähriger und, wenn dadurch ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit erheblich beschädigt oder gar getödtet worden ist, mit 2—4jähriger Gefängnißstrafe oder Straf-Arbeit belegt werden.

Indem ich vorstehende Allerhöchste Festsetzungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, erinnere ich zugleich das Publicum an nachstehende Bestimmungen des Bahnpolizei-Reglements für die Magdeburger Leipziger Eisenbahn vom 30. Juli 1839.

Dem Publicum ist verboten, außerhalb der über die Bahn führenden Uebergänge das Platum derselben oder die dazu gehörigen Böschungen, Dämme und Gräben zu betreten, darauf zu reiten oder zu fahren.

Die zur Befriedigung der Bahn und zur Sicherung der Uebergänge dienenden Barrieren und sonstigen Verschlussanlagen dürfen nicht bestiegen werden.

Das eigenmächtige Eröffnen der Barrieren oder sonstige Verschluss-Anlagen, das Passiren der über die Bahn führenden Uebergänge während der Zeit, wo die Barrieren oder sonstigen Verschluss-Anlagen geschlossen sind, ingleichen das Anhalten mit Fuhrwerk und Vieh auf den Uebergängen und deren Aparenen, ist untersagt.

Wer diesen Bestimmungen entgegen handelt, soll unter Vorbehalt der Ansprache wegen der etwa zugefügten Beschädigungen mit einer Geldstrafe von Einem bis zehn Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt werden.

Halle, den 12. Februar 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Das dem Chemiker Georg Heinrich Heun zu Kösen gehörige, in dem Merseburger Polizeikreise gelegene und von uns sequestrirte Rittergut Teuditz, soll nebst sämtlichen Feldern, Wiesen, Gärten, Obstanlagen und der Fischerei-Nutzung, jedoch mit Ausnahme der Gerichts-Nutzungen, der Zinsen und Lehngelder und der unter den Feldern, Wiesen und Aengern des Guts befindlichen Braunkohlenlager, auf sechs Jahre, nämlich von Johannis 1841 bis dahin 1847, anderweit verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Termin auf

den 10. März 1841,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Oberlandesgerichts-Referendarius Körbin in unserm Geschäftslocale angesetzt, und laden Pachtlustige ein, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, worauf sodann der Zuschlag unter den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten erfolgen wird.

Die nähern Pachtbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Raumburg, den 5. Novbr. 1840.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht.
Erster Senat.
Wahlmann.

Ein in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes anständiges Mädchen, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht zum 1. April als Jungfer, Wirthschaftsgehilfin, Ladendemoiselle oder Gesellschafterin einer Dame in oder außerhalb Halle ein Unterkommen. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße Nr. 178.

Einen erfahrenen Hofmeister weist nach
J. G. Fiedler in Halle.

Schweineborsten, auch Haare, kauft
fortwährend
Jonson.

Auf einem Rittergute in der Nähe von Halle wird ein Gärtner gesucht. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger thätiger Verwalter, der auf einem bedeutenden Gute seine Lehrzeit bestanden, und 1 Jahr als Verwalter servirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Ostern ein anderes Engagement. Näheres wird Herr C. Stange vor dem Claussthor hierauf Reflektirenden zu sagen die Güte haben.

Zwei gut dressirte Hühnerhunde von ausgezeichnete Klasse sind zu verkaufen beim
Jäger Storch,
in Friedeburg a. d. S.

Ein sehr schönes Familien-Logis, die Vel-Stage, bestehend aus Entrée, Saal, Wohnstube und Cabinet, 2 Stuben, ein Alkoven, im Seitengebäude Speisekammer, Küche und Kochstube, einem Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Waschhauses, ist von Ostern ab in der Märkerstraße sub No. 453. zu vermieten. Näheres erfragt man in selbigem Hause bei der Wittve Lauffer.

Mittwoch den 17. Februar Nachmittags 2 Uhr, soll am Domplatz eine große Partie Holz- und Brennholz, eine Partie Bohlen u. dergl., an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Mehrere Branntwein- 60er, und Spiritus-Fasse von circa 400 Quart und 6 Stück Spiritus-Lager-Fasse mit eisernen Bänden zu 1000 bis 1500 Quart werden billig verkauft bei Chr. Hasse, Leipzigerstraße No. 321.

Ein neuer einspänniger Kutschwagen und zwei neue einspännige Leiterwagen, stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichstraße.

Gegen Vergütung von 1/8 pCt. übernehme ich auch zu der am 17. d. Mts. stattfindenden 16. Verloosung von Staats-Schuld-Scheinen wieder die Verpflichtung, den sich betheiligenden Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen, unverlooste Scheine zu liefern
Halle, im Februar 1841.

Der Banquier H. F. Lehmann.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 19. Februar,

Vocal- und Instrumental-Concert
gegeben von der

Familie Haindl aus Würzburg.

Alles Nähere wird noch bekannt gemacht.

Ein Landgut mit 4 bis 6000 Thlr. zu übernehmen wird zu pachten gesucht, und eins im Preise von 30 bis 50,000 Thlr. zu kaufen, durch den Commissionair J. G. Fiedler in Halle, gr. Steinstraße.

Sigarren = Etuis mit Mechanismus empfiehlt als etwas ganz Neues

Franz Vaccani.

am Markt im Stegmannschen Hause.

Nechte

Löwen = Pomade,

vorzüglichstes Mittel,

um in einem Monate Kopfhaare, Schnurbärte und Augenbraunen herauszutreiben.
Preis pro Fiegel mit Original-Beschreibung
1 Thlr.,

von James Davy in London.

Alleiniges Depot für Halle bei Herrn

Franz Vaccani.

Ein gewissenhaft arbeitender Candidat der Pharmacie kann zum 1. April l. J. Anstellung erhalten.

Nähere Auskunft ertheilt

Preßsch a. d. Elbe, d. 12. Febr. 1841.
der Apotheker Selle.

Einige Handlungs-Commis können unter vortheilhaften Bedingungen sofort placirt werden. Näheres ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 316 wohnhaft.

Eine Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum ersten April auf einem Rittergute in der Umgegend von Halle a. d. S. verlangt, die Bedingungen sind zu erfahren bei

E. Göhren
zum Kronprinzen.